Begrüßungsworte des Bürgermeisters Dirk Lukrafka zum Weltalzheimertag am 21. September 2024 im Gemeindezentrum der Apostelkirche

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Frau Kothe-Matysik (Leiterin des Velberter Demenznetzwerks)
liebe Gäste,

heute versammeln wir uns anlässlich des 30. Welt-Alzheimer-Tages. Wir wollen das Bewusstsein für Alzheimer und andere Formen der Demenz schärfen und das Thema Demenz weiter in die Mitte unserer Gesellschaft rücken.

Denn in der Realität ist es dort längst angekommen. Alzheimer kann jede und jeden treffen, so zählen auch Gerd Müller, Karlheinz Böhm und Margaret Thatcher zu bekannten Beispielen.

Alzheimer betrifft aber nicht nur die Menschen, die an dieser Krankheit leiden, sondern auch ihre Familien, Freunde und die gesamte Gemeinschaft. Es ist eine Erkrankung, die oft mit Angst, Unsicherheit und Traurigkeit verbunden ist. Doch heute wollen wir Hoffnung und Unterstützung in den Vordergrund stellen, den Betroffenen mit Verständnis und Mitgefühl begegnen und uns gemeinsam dafür einsetzen, dass Menschen mit Alzheimer die Würde und den Respekt erhalten, die sie verdienen. Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen und ein Umfeld schaffen, in dem sich Betroffene und ihre Angehörigen wohl und verstanden fühlen.

In unserer Stadt setzen wir uns aktiv dafür ein, das Leben von Menschen mit Demenz zu verbessern. Wir fördern Initiativen, welche Aufklärung und Unterstützung bieten, und arbeiten eng mit z.B. Pflegeeinrichtungen und Begegnungsgruppen zusammen. Viele von diesen Einrichtungen sind ja auch heute hier als Organisatoren vertreten – wie beispielsweise die Seniorenbeauftragte der Stadt Velbert Helena Latz und die Pflege- und Wohnberaterin Karin Dudziak.

Das Velberter Demenznetzwerk ist auch auf Kreisebene eingebunden. Auf dieser Ebene bestehen weitere Unterstützungs- und Vernetzungsmöglichkeiten.[1] Für weitere Angebote sind wir auch bereits in der Planung.

Liebe Organisatoren, vielen Dank, dass Sie sich alle aktiv an diesem wichtigen Thema beteiligen. Danke, dass sie gemeinsam dafür sorgen, dass Alzheimer und Demenz nicht nur als Krankheiten betrachtet werden, sondern als Herausforderungen, die wir gemeinsam bewältigen können. Jeder von uns kann einen Beitrag leisten, sei es durch Aufklärung, Unterstützung oder einfach durch ein offenes Ohr.

Liebe Gäste, nutzen Sie heute die Chance, mit erfahrenem Fachpersonal ins Gespräch zu kommen und lassen Sie sich über Unterstützungsmöglichkeiten und Perspektiven informieren und beraten. Sie haben auch die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen bei Kaffee und frischen

[1] So gibt es beispielsweise am Institut für Gesundheitsförderung am Evangelischen Krankenhaus Mettmann eine Sprechstunde für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen. Noch in diesem Jahr soll dort zudem eine Tagesklinik mit 30 Plätzen an den Start gehen, wo unter anderem auch Menschen mit einer Denemzerkrankung behandelt werden könnten.

Waffeln ins Gespräch zu kommen oder bei den vielfältigen Entspannungsangeboten mitzumachen.

Lassen Sie uns heute und an jedem Tag daran denken, dass wir alle Teil dieser Gemeinschaft sind und dass wir gemeinsam stark sind.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Engagement.